

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2./ Februar 1960

Blatt 171

Geehrte Redaktion!

=====

Der 'Presseclub Concordia' hat den Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger, eingeladen, über aktuelle Probleme der Wiener Verkehrsbetriebe zu sprechen. Die Pressekonferenz findet Freitag, den 5. Februar, um 14 Uhr, im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, statt.

- - -

Endgültiger Vorschlag der Parkkommission:

Schienenparkverbot bleibt!

=====

Ausnahmen bestätigen die Regel - Vom 1. April
bis 14. Dezember Parkerlaubnis zwischen 20 und 5 Uhr

2. Februar (RK) Unter dem Vorsitz von Magistratsdirektor Dr. Kinzl fand heute vormittag eine Sitzung der Wiener Parkkommission statt. Auf der Tagesordnung stand die Festsetzung der Stunden, in denen das Schienenparkverbot in der Zeit vom 1. April bis 14. Dezember nicht gelten soll. Die endgültige Empfehlung der Parkkommission an die Landesregierung lautet also, das Schienenparkverbot grundsätzlich beizubehalten. Das Parkverbot soll in der Zeit vom 15. Dezember bis 31. März Tag und Nacht gelten, in der Zeit vom 1. April bis 14. Dezember jedoch zwischen 20 Uhr und 5 Uhr aufgehoben sein. Außerdem soll die zukünftige neue Verordnung über das Schienenparkverbot jene Schienenstraßen oder Straßenteile anführen, für die das Parkverbot nicht gilt. Im allgemeinen werden das Straßen mit nicht befahrenen Gleisen und überbreite Fahrbahnen sein. Voraussetzung für diese Ausnahmen ist allerdings, daß durch die parkenden Fahrzeuge keine Behinderung entsteht.

Die Vorschläge der Parkkommission werden nun mit den interessierten Institutionen beraten werden. Dann wird die Wiener Landesregierung die neue Verordnung über das Schienenparkverbot beschließen.

Die nächste Sitzung der Parkkommission ist für Ende Februar vorgesehen. Bis dorthin werden die Fachleute des Wiener Magistrates im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Wien jene Straßen festsetzen, für die das Schienenparkverbot nicht gelten soll und Projektsunterlagen für die Einführung von Kurzparkzonen im 6. und 7. Bezirk vorlegen.

- - -

Günstige Kredite an Kleingewerbetreibende
=====

2. Februar (RK) Im Jahre 1954 wurde eine Kreditaktion für das Wiener Kleingewerbe ins Leben gerufen, in deren Rahmen Kredite an Kleingewerbetreibende bis zur Höhe von 20.000 Schilling mit einer Laufzeit von vier Jahren und einer Verzinsung von fünf Prozent pro Jahr gewährt werden. Die Aktion hat die Bezeichnung "Gemeinsame Kreditaktion des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, der Stadt Wien und der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien für Wirtschaftstreibende". Sie wird von den genannten drei Körperschaften im Verhältnis 2 : 1 : 1 finanziert. Die Abwicklung der Aktion erfolgt durch die Kammer der gewerblichen Wirtschaft, bzw. durch einige Kreditinstitute, wie Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Erste österreichische Spar-Casse, Zentralkasse der Volksbanken Österreichs und Gewerbe- und Handelsbank AG. Die Entscheidung über die Darlehensgewährung liegt bei einem von den drei Trägern der Aktion beschickten Verwaltungsausschuß.

Wie der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, hat die Stadt Wien für die bisher durchgeführten Aktionen in den Jahren 1954 und 1956 bis 1959 jährlich je eine Million Schilling zur Verfügung gestellt. Wegen des großen Anklanges, den die Aktion bei den Wiener Kleingewerbetreibenden gefunden hat, soll sie nun auch im Jahre 1960 weitergeführt werden. Vizebürgermeister Slavik beantragte daher, für 1960 einen weiteren Betrag von einer Million für diesen Zweck aus Budgetmitteln der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, vorausgesetzt, daß sich das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau den genannten Verhältniszahlen entsprechend beteiligt.

Außerdem wird der Zinssatz von fünf auf vier Prozent gesenkt.

Dieser Antrag wird in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates, die voraussichtlich am 26. Februar stattfindet, beraten werden.

Gartenanlage bei der Ruprechtskirche
=====Der freie Blick auf Wiens älteste Kirche bleibt erhalten

2. Februar (RK) Der freie Blick auf Wiens älteste Kirche bleibt erhalten und der einheitliche Grünflächenzug des Franz Josefs-Kais wird optisch bis zur Stützmauer der Ruprechtskirche herangebracht. Dies erklärte heute der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller in der Sitzung des Wiener Stadtsenates. Das Projekt sieht eine einfache Terrassierung vor, sodaß in mittlerer Höhe der Stützmauer ein Platz für Sitzbänke entsteht. Auch ein Wandbrunnen soll entstehen, dessen Wasserüberlauf unterhalb der Konsolen in der Art einer offenen Wasserrutsche wieder zutage tritt und in einem ein bis zwei Quadratmeter großem Wasserbecken mündet. In einiger Entfernung davon soll dem im Seitentretterhaus derzeit betriebenen Espresso ein Platz eingeräumt werden, auf dem Tische mit Gartenschirmen aufgestellt werden können. Die Kosten dieser Gartenanlage werden 800.000 Schilling betragen.

Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 26. Februar stattfindet, mit diesem interessanten Projekt beschäftigen.

- - -

Personalnachrichten
=====

2. Februar (RK) Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand hat der Wiener Stadtsenat Primararzt Univ.-Prof. Dr. Karl Safar und Senatsrat Dipl.-Ing. Franz Zotter Dank und volle Anerkennung und dem Oberamtsrat Heinrich Deschka sowie dem Technischen Oberamtsrat Ing. Friedrich Wurdak Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Amtsrat Franz Aroker der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

54 Ehrenzeichen für Angehörige der Feuerwehren und des
=====

Rettungsdienstes
=====

2. Februar (RK) Landeshauptmann Jonas verlieh heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch, Vizebürgermeister Mandl und der Stadträte Bauer, Riemer, Schwaiger und Sigmund an 54 Angehörige der Feuerwehr der Stadt Wien, des Städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes sowie der Freiwilligen Feuerwehr Breitenlee, Weidlingau und der Betriebsfeuerwehren der Stadlauer Malzfabrik und der Firma Hofherr-Schranz "Ehrenzeichen für eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wiener Feuerwehr- und Rettungswesens". 20 der ausgezeichneten Männer blicken auf eine 40jährige, 34 auf eine 25jährige Tätigkeit zurück.

Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Sigmund, dem auch die Feuerwehr untersteht, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Land Wien so vielen Männern, die sich bei einer berufsmäßigen oder freiwilligen Ausübung ihrer Tätigkeit zum öffentlichen Wohl Verdienste erworben haben, die Ehrenzeichen überreichen kann. Diese Auszeichnung, sagte er, möge für sie auch der sichtbare Beweis dafür sein, daß ihre Verdienste nicht unbemerkt geblieben sind.

Landeshauptmann Jonas nahm dann die Überreichung der Ehrenzeichen vor. Er benütze gerne diesen Anlaß, sagte er, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die Tätigkeit jener Männer zu lenken, die jahrein jahraus über die Sicherheit und die Gesundheit der Wiener wachen. Die vielen Gefahren, die das moderne Großstadtleben mit sich bringen, erfordern von den Feuerwehrmännern eine universelle Ausbildung, die sie sich aneignen müssen, um ihre Tätigkeit erfolgreich ausüben zu können. Er würdigte bei dieser Gelegenheit besonders auch die Leistungen des Städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, deren Angehörige minütlich auf dem Plan sein müssen, um der Bevölkerung zu dienen. Sie stehen ebenso wie die Feuerwehr im Blickfeld der Öffentlichkeit. Leider

werden nicht selten die anstrengenden Hilfeleistungen unseres Rettungsdienstes, besonders dann, wenn einmal nicht alles vollkommen klappt, verzerrt dargestellt und beurteilt.

Abschließend verwies Landeshauptmann Jonas auf die verdienstvolle Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und der Betriebsfeuerwehren, die sich ebenfalls durch beispielhafte Opferbereitschaft gegenüber der Allgemeinheit auszeichnen und die deren vollen Dank verdienen.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte ein Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Wiener Landesregierung wählte Mitglieder des

=====

Rundfunkprogramm-Beirates

=====

2. Februar (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Jonas stattgefundenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden sechs Mitglieder und sechs Ersatzmitglieder für den Rundfunkprogramm-Beirat gewählt. Die Wahl war durch die Gemeinderatswahl 1959 notwendig geworden. Die beiden in der Landesregierung vertretenen Parteien hatten folgende Vorschläge eingebracht:

Sozialistische Partei. Als Mitglieder des Rundfunkprogramm-Beirates: die Gemeinderäte Wilhelm Liwanec, Dr. Wilhelm Stemmer, Frieda Nödl und Hella Hanzlik. Als Ersatzmitglieder: die Gemeinderäte Adolf Planek, Hubert Pfoch und Gertrude Sandner sowie Frau Annette Richter.

Österreichische Volkspartei. Als Mitglieder des Rundfunkprogramm-Beirates: die Gemeinderäte Nora Hiltl und Hans Leinkauf. Als Ersatzmitglieder: Gemeinderat Dr. Helene Stürzer und Prof. Franz Vetter.

Die Wiener Landesregierung hat diesen Vorschlägen zugestimmt.

- - -

Die Stadt Wien gedenkt Karl Seitz
=====

2. Februar (RK) Anlässlich des zehnten Todestages von Karl Seitz legte heute früh Bürgermeister Jonas im Beisein der Mitglieder des Wiener Stadtsenates am Ehrengrab im Zentralfriedhof einen Kranz der Bundeshauptstadt Wien nieder.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 3. Februar, um 11 Uhr, Vizebürgermeister Mandl im Ausstellungsraum 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Wiener Druckgraphik als Objekt des Sammlers - Versuch einer Inventur" eröffnen wird.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Alle sechs Jahre ist Kinderlähmung häufig
=====

2. Februar (RK) In einer Sitzung der Gesellschaft für Kinderheilkunde wies heute der Vorstand der Wiener Universitäts-Kinderklinik, Prof. Kundratitz, darauf hin, daß die Kinderlähmung gewisse regelmäßige Häufigkeitsschwankungen erkennen lasse, und zwar komme es durchschnittlich alle sechs Jahre zu besonderen Häufungen dieser tückischen Krankheit. In Wien war die letzte Epidemie in den Jahren 1954/55, sodaß für 1960 oder 1961 wieder mit einem starken Ansteigen gerechnet werden könne. Demgegenüber sei die Durchimpfung der Bevölkerung noch durchaus ungenügend. Es werde nach seiner Meinung jetzt sozusagen zu einem Wettlauf zwischen der Impfung und der drohenden Erkrankungswelle kommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Februar
=====

2. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren: Inland 5.874, DDR 148, Jugoslawien 50, Polen 1.812, Ungarn 296. Gesamtauftrieb: 8.180. Verkauft alles. Auslandsschlachthof: 1.302 bulgarische Schweine, Preis 12.15 bis 13.20 S, 256 rumänische Schweine, Preis 12 bis 12.60 S.

Preise: Extrem 14 S, 1. Qualität 13 bis 14 S, 2. Qualität 12.80 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 12 bis 12.80 S, Altschneider 11 bis 11.60 S. Ausländische Schweine notierten: DDR 13 bis 13.70 S, Jugoslawien 12.80 S, Polen 12.80 bis 13.80 S, Ungarn 12.60 bis 13.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandsschweine ermäßigte sich um 18 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.13 S. Der Durchschnittspreis für Auslandsschweine ermäßigte sich um zehn Groschen und beträgt 13.26 S.

- - -